

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegsgedichte 1914 ; Von Johanna Haueisen. Dem deutschen Heer gewidmet

Haueisen, Johanna

Karlsruhe, 1915

Soldatentod

urn:nbn:de:bsz:31-34768

Soldatentod.

a.

Sterben in der schönen, schönen Welt,
jungem Blut mißfällt.
Vater, Mutter, stehen um uns her,
schmerzensbleich und tränen-tränenschwer,
und es geht allein
in das Dunkel ein!

Sterben dort, wo die Posaune gellt,
jungem Blut gefällt!
Tausend Brüder, um uns, um uns her,
Augen leuchten, keiner, keiner mehr
denkt an Not und Pein,
keiner geht allein!

Sterben, sterben auf dem Schlachtfeld,
schönster Tod der Welt!
Bruder du! jetzt Bruder, Bruder ich!
Droben, droben wartest du auf mich!
Einer muß voran,
kommen Alle dran!

b.

Ist das der Tod,
der vor mir steht,
der bleiche Fürchtetod?
Er hat ja Auglein
hell und klar,
und Wänglein rosenrot!
Ist das ein lieblich Blasen,
wie Flöten und Schalmein,
ja Welt, ich muß dich lassen
es geht zum Sterben ein!
Komm Kühler Freund du, bette mich,
das Sterben ist gar sanftiglich.
von Schlachtenlärm und Graus,
ruht sich's bei dir nun aus!



c.

Komm, Tod, das Leben ist jetzt aus,
es ist genug marschieret!
Der Weg ist weit ins Vaterhaus,
mich schläfert und mich frieret!

Komm, süßer Tod! mein Kännzel schwer,
mein Bajonett und mein Gewehr
sollst du zur Seit mir legen,
sprich mir den Abendsegen!

